Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1861

43 (30.5.1861)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 43. Durlach, Donnerstag den 30. Mai **1861.**

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 30. Mai 1416 wurde Hieronymus von Prag in Konstanz als Ketzer lebendig verbrannt.

Am 30. Mai 1431 wurde Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans, in Rouen als Hexe verbrannt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

[Amtsbezirk Durlach.] Als Geschworne für die Sommersitzung des mittelrheinischen Schwurgerichts wurden folgende Bewohner des Amtsbezirks durchs Loos bestimmt: Leopold Morlock, Kaufmann und Karl Siegrist, Rathsschreiber von Durlach. Ludwig Schaier, Gemeinderath von Jöhlingen. Bezirksförster Karl Löffel von Langensteinbach. — In Auerbach ist vorigen Montag das Hirschwirthshaus abgebrannt.

— Die Kirchenkollekte für die evang. Diaspora hat im vorigen Jahre 2983 fl. 48 kr. ertragen. Davon sollen erhalten: die Evangelischen in Durmersheim 350 fl., in Furtwangen 100 fl., in Langenbrücken 50 fl., in Meersburg 100 fl., in Meßkirch 500 fl., in Oberkirch 300 fl., in Rothenfels 50 fl., in Säckingen 500 fl., in Tauberbischofsheim 200 fl., in Villingen 300 fl., in Waghäusel 200 und in Waldshut 250 fl. Weitere 60 fl. erhält der württemb. Geistliche in Hohentwiel für Ertheilung des Religions-Unterrichts an badische Kinder.

— Aus Herzthal, Amts Oberkirch, wird ein Raubmord gemeldet. Ein 22jähriges Mädchen wurde Sonntags, während die Eltern dem Vormittagsgottesdienste anwohnten, erschlagen. Der Schädel des Opfers war, wahrscheinlich mittelst eines Beils oder Hammers, vollständig zerschmettert; 600 fl. Geld waren entwendet. Der Thäter ist noch unbekannt.

Deutschland.

Wie stellt sich Oesterreich jetzt zu Deutschland? Darauf ist es wirklich schwer, eine bestimmte Antwort zu geben. Scheinbar bekümmert es sich nicht viel um dasselbe, und wo es dies doch thut, verhält es sich lediglich abwehrend gegen alle eingreifenden Veränderungen. So jetzt wieder in der Frage des Oberbefehls, wo es den preuß. Anträgen nicht zugestimmt hat. In der Thronrede, womit der Kaiser seinen Reichstag eröffnet hat, ist von Deutschland und dem Verhältnisse Oesterreichs zu demselben gar nicht die Rede. Es sieht fast aus, als ob man in Wien glaube, man brauche das übrige Deutschland nicht. Und doch wie gut könnte jetzt gerade Oesterreich ein geeinigtes und dann eng mit ihm verbündetes Deutschland brauchen! Die Schwierigkeiten für den österreichischen Staat beginnen erst jetzt, wo die gegebene Verfassung in's Leben treten soll und sie werden nicht eher sich mindern, als bis das Verhältniß zu Ungarn geordnet ist. Die Ungarn aber werden viel nachgiebiger auftreten, sobald sie sich sagen müssen, daß Oesterreich nicht allein dasteht.

— Die Rothschild's sind in „großer Angst." Gute Leute beschäftigen sich nämlich öffentlich damit, wie viele Pferde nöthig seien, um die 800 Mill. fl., welche die Rothschild's besitzen, fortzuschaffen. Die Einen haben 50 Pferde, die andern über 600 Zugpferde herausgerechnet. Die Rothschild's bitten, man möge ihnen diese Sorge selber überlassen, sie seien auch keine schlechte Rechner.

— Im vorigen Jahre sind nach Berlin nicht weniger als 18,000 Dienstboten von auswärts gekommen, und zwar 5000 männliche und 13,000 weibliche. Die berliner jungen Leute gehen meist als Arbeiter in die Fabriken.

— Die Dresdner Kammer hat am 16. Mai sich fast einstimmig zu Gunsten der Herstellung einer deutschen Centralgewalt nebst Volksvertretung und der baldigen Regulirung der Frage des Oberbefehls über die Bundes-Armee ausgesprochen.

— In der berliner Stadtvogtei hat ein 24jähriger Verbrecher einen Aufseher in seine Zelle gelockt und ermordet. In der Uniform und mit den Waffen seines Opfers suchte er zu entfliehen, wurde bemerkt und nach furchtbarem Widerstande überwältigt.

— Jüngst fand im Dome zu Berlin unter großem Zudrange des Publikums die Trauung eines Negers mit einer jungen, hübschen Berlinerin, Tochter einer anständigen Familie, statt, wobei als Zeuge auch ein Neger anwesend war. Die Heirath soll aus Neigung geschehen sein.

— Herr v. Schmerling hat eine aus dem Prof. Feßler, Pastor Mikutasch und Ministerialrath Zimmermann bestehende Kommission niedergesetzt, welche sich mit den Vorarbeiten zur Revision des Konkordates beschäftigen und insbesondere die dem Reichsrathe angekündigte Vorlage über die Regulirung des Verhältnisses zwischen der katholischen und akatholischen Kirche ausarbeiten soll.

— Einer Pesther Zeitung wird folgende kulturhistorische Mittheilung über den Appetit ungarischer Weinbauern gemacht: „Eine Stunde von Großkanischa entfernt liegt das Dorf Eßteregnye. Dieser Tage hat dort Jemand Arbeiter für seinen Weinberg gedungen und ich mußte erstaunen über die Anforderungen, welche diese Raupen für ihre Magen stellten. Sie verlangten nämlich folgende Beköstigung: Kleines Frühstück: Brod mit Speck oder Käse; Essenszeit ½ Stunde. Großes Frühstück: Einbrennsuppe mit Nudeln, Kraut ohne Fleisch, Hirse mit Schmalz oder Milch; Zeit 1 Stunde. Mittagsmahl: Rindsuppe mit Mehlspeis, garnirtes Fleisch, Knödel mit Schmalz oder Rahm, Kraut mit Fleisch, Erbsen mit Schmalz oder Rahm, dann Strudel; Tafelzeit 1½ Stunden. Zum Vesper: Brod mit Schweinefleisch. Nachtmahl: Rindsuppe mit Mehlspeis, Merrettigfleisch, Heidengrütze oder Hirse mit Fleisch, Strudel; Zeit 2–3 Stunden. An baarer Bezahlung 20 kr. Wein und Brod quantum satis. Hierzu kommen noch einige Zuschauer und Verwandte, welche mit Strudel und Wein zu traktiren die Menschenpflicht erheischt. Wie nun bei solchen Anforderungen der Arbeiter die Arbeitgeber ihre Rechnung finden sollen, gehört zu den Räthseln unserer Zeit."

Schweiz.

— Der gesammte Brandschaden in Glarus beträgt 14–16 Mill. Franken.

Frankreich.

— Unter den französischen Freimaurern herrschte in den letzten Tagen große Aufregung. Es handelte sich nämlich um die Wahl eines Großmeisters für den Orden, da die Gewalten des Prinzen Murat, der bis dahin diese hohe Stellung bekleidete, erloschen waren. Die Wahl fiel auf den Prinzen Napoleon, der nun seit vorgestern **„Grand maître du grand Orient de France"** ist. Diese Würde muß bekanntlich immer von einem Mitgliede des regierenden Hauses bekleidet werden.

— Am 15. Februar war der Notar Henry zu Alligny mit Fromageot, Maire von Semuy auf der Jagd, das Gewehr des Letztern entlud sich durch einen unglücklichen Zufall und der ganze Schuß ging in das Bein seines Freundes. Die Wunde machte eine Amputation nothwendig, an welcher der Notar starb. Die Wittwe wurde bei dem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Gerichte von Bouziers gegen den Maire klaghaft. Das Urtheil, das am 23. April wurde, lautete gegen ihn wegen unvorsichtiger Tödtung auf 600 Frks. Entschädigung. Das aber ist nicht Alles; er hat der Wittwe Henry 25,000 Frks., dem minderjährigen Kinde eine jährliche Pension von 600 Frks. bis zum 10., von 1000 Frks. bis zum 18., von 1800 Frks. bis zum 25. Jahre, und endlich 40,000 Frks. zu zahlen, wenn es majorenn erklärt ist. Letztere Summe wird an dessen Nachfolger verschrieben, wenn dieser Sohn vor dem 25. Lebensjahre stirbt. Eine theure Jagd.

Türkei.

— Die Aerzte haben dem Sultan eine Erholungsreise verordnet; er muß aber daheim bleiben, da kein Kreuzer im Staatsschatz ist.

Amerika.

— Dr. Zachary macht in New-York bekannt, um der leidenden Menschheit willen, die er nicht im Stiche lassen dürfe, könne er nicht als Freiwilliger gegen die Sclavenstaaten marschiren, er erbiete sich aber, den Freiwilligen die Leichdornen und Hühneraugen unentgeldlich zu operiren; sie möchten sich nur in seiner Wohnung, Broadway Nro. 97, einstellen.

— Oefters geschieht es jetzt, daß sich Auswanderer nach Amerika und Rückwanderer aus Amerika auf den Wegen und Eisenbahnen begegnen. Jene hoffen drüben ihr Glück zu finden, diese suchen die vor vielen Jahren verlassene Heimath wieder auf, weil sie drüben im Kriegstrubel, der viele blühende Geschäfte brach legt, ihr Stücklein Brod verloren haben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 5334. Dem Georg Adam Spielmann von Singen wurde heute wegen Geistesschwäche ein Beistand in der Person des Kronenwirths Franz Krämer von Singen aufgestellt und ihm untersagt, ohne Mitwirkung des Letzteren die in L.R.S. 499 aufgezählten Rechte auszuüben.

Durlach, 8. Mai 1861.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Erkenntniß.

Nr. 5331. Der Refraktär Mathäus Johann Michael Mutschler von Durlach ist der diesseitigen Aufforderung vom 4. März d. J., Nr. 2555, nicht nachgekommen. Es wird daher derselbe in die gesetzliche Vermögensbuße von 800 fl. verfällt und des Staats- und Gemeinde-Bürgerrechts für verlustig erklärt.

Durlach, 8. Mai 1861.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 7018. Der hier verhaftete Schneider Johann Hölmüller von Blankenloch hat in hiesiger Stadt und Umgegend verschiedene Kleidungsstücke zum Ausbessern angenommen, solche jedoch auf dem Leihhaus hier versetzt. Wir sind im Besitz der Leihhausscheine und fordern die beschädigten Eigenthümer der Kleider auf, sich alsbald diesseits zu melden.

Karlsruhe, 24. Mai 1861.

Großh. Stadtamts-Gericht.
v. Bliedersdorff.

Erbvorladung.

Nr. 4160. Jakob Friedrich Meule von Aue, welcher im Jahre 1851 nach Nordamerika ausgewandert ist und seit 8 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner verlebten Mutter Schneider Jakob Meule Ehefrau, Christine Barbara geborne Schwarz von Aue berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

von heute an bei diesseitiger Stelle zum Antritt und zur Empfangnahme der Erbschaft seiner genannten Mutter zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugewiesen wird, denen sie zukommen würde, wenn der Vorgeladene nicht mehr am Leben wäre.

Durlach, 24. Mai 1861.

Großh. Amts-Revisorat.
Reiff.

Fahrnißversteigerung.

(Königsbach.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Kaufmann Karl Ungerer von Königsbach werden in dessen Behausung

Mittwoch, den 5. Juni,
Vormittags 9 Uhr,

nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als:

Bücher, Gewehr und Waffen, Gold, und Silber, Kleider, Bettwerkr Schreinwerk, Weißzeug und sonstiges Hausrath — Sodann

Donnerstag, den 6. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
sämmtliche Laden-Waaren.

Durlach, 27. Mai 1861.

Rheinländer, Notar.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der Kataster-Vermessung in der Gemarkung Durlach betreffend.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 2. d. Mts., Wochenblatt Nr. 36 und 38, werden nunmehr sämmtliche Grundeigenthümer zur Beschlußfassung über Anschaffung der Steine zur Vermarkung der Eigenthumsgrenzen auf

Freitag, den 31. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen größern Rathhaussaal mit dem Anfügen eingeladen, daß an jeden Grundeigenthümer noch eine besondere Einladung ergehen wird.

Durlach, 22. Mai 1861.

Gemeinderath.
Wahrer.
Siegrist.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Die ersten landwirthschaftlichen Besprechungen sollen

Mittwoch, 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

in Wilferdingen stattfinden, wozu Vereinsmitglieder und sonstige Freunde unseren Bestrebungen eingeladen werden.

Verhandelt wird über folgende Fragen:

I. Kartoffelbau.

Hat man Erfahrungen darüber, daß bei Beschränkung der Blattentwickelung die Knollenvergrößerung befördert wird?

Ist es vortheilhafter, bei der Saat der Kartoffeln Stücke oder ganze Kartoffeln zu legen?

Von welcher Größe sind die Steckkartoffeln am geeignetsten, wenn man ganze Kartoffeln legt?

Soll man zur Saat, wenn man die Wahl hat, ganz reife Kartoffeln, oder solche nehmen, deren Vegetation durch den Frost unterbrochen wurde? Viele halten das Letztere für das beste.

Ist es gerathsamer, die Kartoffel frisch zu stecken, oder sie zuvor in trockenem Raume abwelken lassen?

II. Hanfbau.

Welche Art von Röstung, entweder Wasser- oder Thauröstung, eignet sich
a. für gröberen,
b. für feineren Bast?

Welchen Einfluß äußert das Ausbreiten des Hanfes zum Zwecke des Röstens auf den Graswuchs der Wiesen?

Hat die Erziehung des Hanfsamens auf Kartoffelfeldern keinen nachtheiligen Einfluß auf den Kartoffelertrag?

III. Pferdezucht.

Ist es für den Landwirth rathsam, Luxuspferde zum Verkauf zu ziehen oder die Pferdezucht auf den eigenen Bedarf zu beschränken?

Wie hoch kommt die Aufzucht eines Fohlen, bis es 4jährig ist?

Durlach, den 29. Mai 1861.

Die Direktion.
Spangenberg. Siegrist.

Weinbergversteigerung.

[Durlach.] Weingärtner Heinrich Horn dahier läßt

Montag, 3. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

Weinberg.

1 Viertel 29 Ruthen alten oder 1 Viertel 52 Ruthen 38 Fuß neuen Maßes im Röller, neben jung Jakob Pfalzgraf und Rain.

Durlach, 27. Mai 1861.

Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Königsbach.

Liegenschaftsversteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Karl Ungerer hier werden der Erbtheilung wegen

Samstag, den 1. Juni,
Mittags 1 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

Häuser und Gebäude.

1) Zwei zweistöckige Wohnhäuser neben einander stehend, das eine mit einem Kaufladen, mit einer Scheuer, Stallung und Keller sammt Zugehörde, eine ganze Gerechtigkeit mitten im Ort, neben Leopold Engelhardt und der Ramsbach, stoßet vornen auf die Straße und hinten auf das s. g. Dietlinger Gäßle nebst ca. 4 Ruthen Garten am Hause. Anschlag 3000 fl.
2) ca. 25 Morgen Acker und Wiesen in 56 Parzellen, auf hiesiger Gemarkung liegend. Anschlag 12,365 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag und darüber geboten wird.

Königsbach, 15. Mai 1861.

Bürgermeisteramt.
Doll.
Eichele.

Privat-Anzeigen.

Mineralwasser,
als: Selterser, Emser, Rippoldsauer Rakoczi und Friedrichshaller Bitterwasser bei

Julius Löffel.

Bei Unterzeichnetem wird fortwährend **ausgebrautes Malz** abgegeben.

L. Rast.

Zimmer zu vermiethen.

Ein schön möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Zimmer zu vermiethen.

[Durlach] Ein in der Hauptstraße auf der Sonnenseite gelegenes, hübsch möblirtes Parterre-Zimmer ist zu vermiethen und kann auf 1. Juni d. J. bezogen werden. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Zimmer zu vermiethen.

In der großen Rappenstraße Nr. 10 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Die Vorlage der Gemeinderechnungen für 1860 betreffend.

Nr. 4165. Die Gemeinderäthe des Oberamtsbezirks werden an Vorlage der rückständigen Rechnungen innerhalb zehn Tagen mit dem Anfügen erinnert, daß sonst der diesseitige Beschluß vom 7. dieses Monats im Durlacher Wochenblatte, Nro. 37, in Vollzug gesetzt werden muß.

Durlach, am 27. Mai 1861.

Großh. Amts-Revisorat.
Reiff.

Privatsparkasse Durlach.

Uebersicht
über
den Stand der Gesellschaft am 1. Jan. 1860.
als Rechenschaftsbericht.

Soll. fl.	Soll. kr.	Einnahme.	Hat. fl.	Hat. kr.	Rest. fl.	Rest. kr.
		I. Rechnung von früheren Jahren.				
11,890	51	1. Kassenvorrath	11,790	51	—	—
1,328	30	2. Rückstände	744	31	593	59
		II. Laufende Rechnung.				
		3. Einlagen der Mitglieder:				
35,938	—	a. monatliche Einlagen . . .	35,938	—	—	—
6,925	22	b. Gutschrift der Zinsen . . .	6,925	22	—	—
6,478	42	c. Gutschrift der Dividenden . .	6,478	42	—	—
88	48	4. Eintrittsgelder von 222 Mitgliedern .	88	48	—	—
9,406	48	5. Zinsen von Aktivkapitalien . . .	8,090	27	1,316	21
240	—	6. Ertrag der Liegenschaften . . .	210	—	30	—
—	—	7. Erlös aus Fahrnissen . . .	—	—	—	—
—	—	8. Erlös aus Liegenschaften . . .	—	—	—	—
—	—	9. Aufgenommene Kapitalien . . .	—	—	—	—
266,648	29	10. Eingegangene Kapitalien . . .	31,811	21	234,837	8
102	28	11. Verschiedene Einnahmen . . .	102	28	—	—
		III. Uneigentliche Einnahmen.				
11	52	12. Vorschüsse und Ersatz von Vorschüssen	5	19	6	33
338,969	50	— Summe aller Einnahmen —	102,185	49	236,784	1
		Ausgabe.				
		I. Rechnung von früheren Jahren.				
—	—	13. Rückstände	—	—	—	—
		II. Laufende Ausgaben.				
		14. Zurückbezahlte u. gutgeschriebene Einlagen:				
272,796	22	A. Sparguthaben.				
		a. An 122 ausgetretene Mitglieder 6683. 18				
		b. An bleibende Mitglieder 15192. 36	21,875	54	550,920	28
		B. Zinsen.				
57	48	a. An ausgetretene Mitglieder . .	57	48	—	—
6,925	22	b. An bleibende Mitglieder durch Gutschrift	6,925	22	—	—
6,478	42	c. Dividend durch Gutschrift . .	6,478	42	—	—
—	—	15. Zinsen von Passivkapitalien . .	—	—	—	—
25	45	16. Aufwand auf Liegenschaften . .	25	45	—	—
33	51	17. Steuern und Abgaben . .	33	51	—	—
—	—	18. Auf Fahrnisse . .	—	—	—	—
715	41	19. Verwaltungskosten . .	715	41	—	—
—	—	20. Für Erwerbung von Liegenschaften .	—	—	—	—
—	—	21. Heimbezahlte Passivkapitalien . .	—	—	—	—
		22. Angelegte Kapitalien:				
37,076	—	a. Auf Pfandurkunden . .	37,076	—	—	—
21,354	—	b. Auf Schuldscheine an Mitglieder .	21,470	—	—	—
3,470	—	c. Auf badische Staatspapiere und andere Sicherheit	3,470	—	—	—
—	—	23. Abgang, Verlust und Nachlaß . .	—	—	—	—
—	30	24. Verschiedene Ausgaben . . .	—	30	—	—
		III. Uneigentliche Ausgaben.				
3	28	25. Vorschüsse und Ersatz von Vorschüssen	3	28	—	—
348,937	2	— Summe aller Ausgaben —	98,017	2	250,920	28

Vermögensstand auf 1. Januar 1861.

A. Vermögen.

	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Einnahme-Rückstände:				
a. von früheren Jahren	593	59		
b. vom laufenden Jahre	1,346	21		
c. von Vorschüssen	6	33	1,946	53
2. Kassenvorrath			4,168	47
3. Inventarienstücke			26	
4. Vorräthige Sparbüchlein			40	
5. Zinsraten von den Kapitalien vom 1. Juli bis 1. Dezember 1860			5,231	
6. Kapitalien:				
a. Darlehen auf Pfandurkunden	203,436	8		
b. Darlehen auf Schein an Mitglieder	22,821			
c. Darlehen gegen badische Staatspapiere und andere Sicherheit	7,855			
d. Andere Forderungen	725		234,837	8
7. Liegenschaften			5,724	48
Summa A			251,974	36

B. Schulden.

Sparguthaben sämmtlicher Mitglieder auf 1. Jan. 1861			250,920	28
Reines Gesellschaftsvermögen			1,054	8
Das Bruttovermögen beträgt				
auf 1. Januar 1861	251,974	36		
auf 1. Januar 1860	227,897	24		
folglich Vermehrung	24,077	12		

Stand der Mitglieder.

Am 1. Januar 1860 blieben	1396	Mitglieder.
Im Jahr 1860 sind zugegangen	222	"
	1618	"
Ausgetreten sind	122	"
Bleiben am 1. Januar 1861	1496	"
Vermehrung	100	"

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird auch dieses Jahr hier bemerkt: Eigenthümer von Konto's (Sparbüchlein), welche ihre Forderungsrechte nicht durch förmlichen Gesellschaftseintritt, sondern durch Erbrecht und dergleichen Titel erworben haben, werden in Gemäßheit der §§. 3–7 der Statuten nicht als Gesellschaftsmitglieder, sondern als gewöhnliche Kassengläubiger betrachtet und haben keine Ansprüche auf Dividende.

Die Rechnung liegt 14 Tage lang im Rathhaus zur Einsicht auf; Tagfahrt zur Publikation derselben wird später angesetzt werden.

Durlach, den 25. Mai 1861.

Der Verwaltungsrath.

Vorstand. Wahrer. — Kassier. Loser. — Sekretär. Siegrist.

Gesellschaft Eintracht.

Von den heute verloosten Billard-Aktien sind folgende Nummern noch einzulösen:

1. 9. 17. 48. 62. 75. 81. 88. 99. 110 u. 118.

Die Auszahlung der Beträge geschieht durch Herrn Böhringer.

Durlach, 28. Mai 1861.

Der Vorstand.

Verkauf.

Leopold-Straße Nro. 13 sind eine Blumenbank, eichene Blumenkübel, Blumenscherben, eine Dungwasser-Schöpfe, billig zu verkaufen.

Joseph Dreifuß
aus
Gemmingen

bezieht die Karlsruher Messe mit fertigen ein- und zweischläfrigen neuen Betten, welche zu möglichst billigen Preisen verkauft werden.

Die Verkaufsbude befindet sich Lammstraße im äußern Zirkel.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen, im Hause Nro. 35 der Kronenstraße, eine Mehl- und Viktualien-Handlung eröffnet habe. Dabei erlaube ich mir insbesondere zu empfehlen, zu den billigsten Preisen, extrafeines Kunstmehl per Pfund 5–8½ kr., ein Achtel billigst fein gerollte Gerste per Pfund zu 8, 10 und 12 kr., feinen Kunstkernen- und Welschkorngries, in einer Stunde weichkochende gerollte und ungerollte Erbsen, Bohnen, Linsen, ferner Butter, Eier, Hühner, Tauben und Vogelfutter, Futtermehl und Kleie. Ich bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Durlach, 29. Mai 1861.

Heinrich Weißinger.

Es ist ein Heuboden zu vermiethen; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Kapital auszuleihen.

2000 Gulden liegen zu 4½ pCt. gegen doppelte Versicherung auf Güter zum Ausleihen bereit. Zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

In der Garten-Wirthschaft zur **Augustenburg** findet heute

Instrumental-Konzert

von Ernst Schucker & Söhne statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst, bei gutem Lager-, Doppel- und Export-Bier sowie rein gehaltenem Weine, ein

Ernst Gehres.

Der schöne Graserwachs auf meiner Hauswiese wird zu verkaufen gesucht, mit dem Bemerken, daß dasselbe dreimal gemäht werden kann.

Durlach, 28. Mai 1861.

Hengst, Kontroleur.

Die Unterzeichneten suchen mehrere geräumige Keller, für kommendes Späthjahr, zu pachten.

Engler Daler & Comp.

Kirchenbuchs-Auszüge der ev. Stadtpfarrei Durlach.

Geborene.

26. Febr.: Friedrich Georg, V. Friedrich Kleiber, Blechnermeister.
27. " Hermann, Vat. Hermann Friderich, Stadtrechner.
4. März: Wilhelmine Rosine, Mut. Sophie Kiefer (unehelich).
11. " Adolf, V. Adolf Dups, Buchdrucker.
14. " Friedrich Leopold, V. Karl Ludwig Groner, Mößner.
15. " Karoline Katharine, Mut. Katharine Löffel (unehelich).
16. " Karl Adolf Friedrich, Vat. Friedrich Engler, Fabrikant.
22. " Sophie Magdalene, Vat. Wilhelm Raquot, Schuhmachermeister.
30. " Karl Ludwig, Vat. Heinrich Lenzinger, Schuhmachermeister.
31. " Karoline Katharine Sophie, V. Andr. Enzmann, Schuhmachermeister.
4. April: Karl Friedrich, Vat. Heinrich Groß, Zimmermann.
9. " Wilhelm Jak. (unehelich), M. Sophie Schleich.
11. " Julius, M. Christine Horst (unehel.).
13. " Anna Maria Christine, V. Christoph Eder, Fuhrmann.
15. " Magdalene Karoline, Mut. Sophie Itte (unehelich).
17. " Heinrich Philipp, V. Heinrich Fries, Weingärtner.
20. " Konrad Wilhelm, Mutter: Pauline Schwarz (unehelich).
20. " Friedricke Wilhelmine, Vat. Jakob Kleiber, Weingärtner.
21. " Heinrich Karl Friedrich, V. Friedrich Etschmann, Schreinermeister.
22. " Heinrich Ludwig, V. Ludwig Geier, Waffenschmied.
23. " Karoline, M. Kath. Götz (unehel.).
25. " Katharine Pauline Heinricke (unehelich), M. Margarethe Reichert.
30. " Karl Adam, V. Karl Ritter, Zimmermann.
3. Mai: Ludwig Karl, Vat. † Joh. Michael Schmidt, Taglöhner.
5. " Philipp Noah, Vat. Jakob Kiefer, Weingärtner.

Goldkurs am 28. Mai 1861.

Pistolen	9. 36-37.
dto preuß.	9. 57-58.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 42-43.
Dukaten	5. 30-31.
20 Frankenstücke	9. 19-20.
Engl. Sovereigns	11. 45-49.

Gestorbene.

Durlach.

22. Mai: Wilhelm (unehelig), M. Sophie Schleich, 6 Wochen alt.
24. " Todtgeboren Knäblein, V. Christian Klenert, Fuhrmann.
26. " Johann (unehelich), M. Wilhelmine Dumberth, 1 Jahr alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.